

Gymnasium und Realgymnasium

zu

Bielefeld.

Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1903.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Bielefeld 1904.

Druck von Belhagen & Klasing.

1904. Programm-Nr. 404.

qbi
2 (1904)



404



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	R Ia	R Ib	R IIa	R IIb	R IIIa ₁	R IIIa ₂	R IIIb ₁	R IIIb ₂	Summa:	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	[2] ¹⁾	[2] ¹⁾	[2] ²⁾	[2] ²⁾	30	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	2+1	2+1	3+1	3+1	3	3	3	3	3			3	3	57
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	4	4	4	4	5	5	5	5	128	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	
Französisch	3	3	3	2	2	5	5	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	4	4	55	
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	28	
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	2	3	3	3	4			4	4	52	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	86	
Physik (bez. Chemie u. Mineralogie)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2+3+2	3+2	2	—	—	—	—	—	20	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2			2	2	24	
Zeichnen	2			2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	2			2	2	30	
Schreiben	—	—	—	1				2	2	2	2	—	—	—	—	1			—	—		
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Turnen	3			3	3	3	3	2	2	3	3	—	3			[3] ¹⁾	[3] ¹⁾	[3] ²⁾	[3] ²⁾	29	(+ 3 Chorfb.) (+ 1 Sportturnerstunde)	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

¹⁾ mit G IIIa vereinigt ²⁾ mit G IIIb vereinigt.

3. Übersicht der im Schuljahre 1903 absolvierten Fächer.

A. Gymnasialklassen.

Gymn.-Oberprima. (Ordinarius: Der Direktor.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a) evangelische: Alte und mittlere Kirchengeschichte. Inhalt und Zusammenhang der Heiligen Schrift. Besprechung wichtiger religiöser Fragen. Psalmen und Lieder. Petri.
 - b) katholische: Von den Geboten. Die göttliche Offenbarung. Kirchengeschichte, 1. Zeitraum. Bartels.
2. **Deutsch** 3 St. Goethes und Schillers Dichterpersönlichkeit, ihr Werden und ihre Vollendung. Genaueres Eingehen auf Dichtung und Wahrheit, Götz, Werther, italienische Reise, Egmont, Iphigenie, Schillers Jugenddramen, Braut von Messina. Aus der Gedankenlyrik beider Dichter. Aufsatzlehre u. Dispositionsübungen. Shakespeares Julius Cäsar u. Grillparzers Medea. Seiler.
Themata der Aufsätze:
 1. Welche Schuld in Urteilen und Handlungen läßt Sappho durch den Zwiespalt zwischen Phantasie und Leben auf sich? (Nach Grillparzers gleichnamigem Drama.)
 2. Wodurch gewann sich der junge Goethe aller Herzen?
 3. Besteht zwischen Goethes Götz und Werther eine innere Verwandtschaft? (Klassenarbeit.)
 4. Der Cyclop bei Homer, das Urbild eines Riesen.
 5. Kann man Goethes Reise nach Italien das Ideal einer Erholungs- und Bildungsreise nennen?
 6. Welches sind die wichtigsten Aufgaben, die Iphigenie nach Goethes Drama zu lösen hat? (Klassenarbeit.)
 7. Mein Leben.
 8. f. Prüfungsaufsatz.Themata für die Reifeprüfungen:
Herbst 1903: Warum trauern wir über den Tod Hektors?
Ostern 1904: Germanien zur Zeit des Varus und Deutschland zur Zeit der Napoleonischen Welt Herrschaft.
3. **Lateinisch** 7 St. Hor. Od. III und IV mit Auswahl, Epod. 2, Sat. I, 6. Ep. I, 7. 2 St. Tacit. Germania und Annales II, Cicero Phil. I und II, Extemporieren aus Liv. XXVI—XXX. Grammatische Wiederholungen; Ableitung stilistischer und synonyme Begriffe, Übersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, im Vierteljahre eine ins Deutsche. 5 St. Schaunland.
4. **Griechisch** 6 St. Hom. Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Soph. Antigone. Plat. Gorgias. Demosth. Phil. III. Regelmäßige Übungen im Extemporieren aus Thukydides und Xenophons Hellenika. Monatlich eine Übersetzung ins Deutsche. Direktor.
5. **Französisch** 3 St. Duruy, Siècle de Louis XIV (Renger); Racine, Athalie; Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht. Alle vier Wochen ein Extemporale oder Diktat; grammatische Wiederholungen; Sprechübungen. Fuhr.
6. **Englisch** 2 St. Gelesen wurde: Smiles, Life of George Stephenson; Irving, Sketches (Auswahl); Macaulay, Lord Clive. Nierhoff.
7. **Hebräisch** 2 St. Gelesen wurde: 1. Mose 1. 3—22; 28, 10—29; Ps. 1. 137, mit steter Übung im Zurückübersetzen. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Perthes.
8. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Geschichte von 1648 bis auf die Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Wiederholungen. Tümpel.
9. **Mathematik** 4 St. Stereometrie II. Analytische Geometrie. Übungen aus den anderen Gebieten. Bertram.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

Ostern 1904: 1. Zwei im Abstände h voneinander auf der Achse einer Parabel senkrecht stehende Sehnen bilden die Grundlinien eines Trapezes, dessen Fläche gleich F ist. Wie lang sind diese Sehnen, wenn die Gleichung der Parabel $y^2 = 2px$ heißt?

2. Die Spur e_1 einer Ebene im Grundriß und ihre Neigung e zum Grundriß sind gegeben. Die Spur im Aufriß und das Lot vom Schnittpunkt der drei Nivelebenen auf die Ebene soll gezeichnet werden.

3. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a, \beta, c-h_2 = d$.

4. Ein Schiff segelt von A scheinbar 155 Seemeilen in der Richtung S 64° W in einem Strome, der es 12 Seemeilen nach NNW treibt. Wie weit befindet es sich von B, wenn A 15,5 Seemeilen in S $11\frac{1}{4}^\circ$ O von B liegt?

10. Physik 2 St. Akustik und Optik. Bertram.

Gymn.-Unterprima. (Ordinarius: Prof. Dr. Bertram.)

1. Religionslehre.

a) evangelische: vereinigt mit Oberprima.

b) katholische: vereinigt mit Oberprima.

2. Deutsch 3 St. Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Lessings Tode. Lektüre aus Klopstocks Messias und Oden, aus Lessings Laokoon und seiner Abhandlung über die Fabel; Emilia Galotti, Schillers Wallenstein, Goethes Sphigie, Shakespeares Koriolan, Grillparzers Sappho. Tümpel.

Themata der Aufsätze:

1. Wie beweisen Minus und Euryalus gegenseitig ihre Freundschaft? 2. Aus der Geschichte der deutschen Sprache. 3. Was wird im „Lager“ aus Wallensteins Leben und über seine Persönlichkeit erzählt? 4. In welchem Zustande fanden der Große Kurfürst und der große König ihren Staat beim Regierungsantritte vor? (Klassenaufsatz.) 5. Kühnheit ist unter allen Umständen die beste Vorsicht (Wellington). 6. Rede des Majors von Schill an seine Soldaten, gehalten nach seinem Auszug aus Berlin. 7. Das Meer — ein Feind und Freund des Menschen (Klassenaufsatz). 8. Charakteristik Marinellis (nach Lessings Emilia Galotti).

3. Lateinisch 7 St. Horaz Od. III u. IV. m. Auswahl, Epod. 2, Sat. I, 6. Epist. I, 2 u. 7. 2 St. Cic. Briefe m. Auswahl. Tac. Annal. I. Tac. Dial., Auswahl. Extemporieren aus Liv. XXV. Ableitung stilistischer und synonymmer Begriffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, im Vierteljahre eine ins Deutsche. 5 St. Steinbach.

4. Griechisch 6 St. Homer, Ilias I—XII teils vollständig, teils mit Auswahl. Plato, Apologie u. Teile aus Kriton u. Phaedon. Sophokles, Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Mündliches Extemporieren aus Xenophon und Plato. Monatlich eine Übersetzung ins Deutsche. Seiler.

5. Französisch

6. Englisch

7. Hebräisch

8. Geschichte und Erdkunde

} vereinigt mit Oberprima.

9. Mathematik 4 St., davon im Winter 2 mit Oberprima vereinigt. Stereometrie I, insbesondere Geometrie auf der Kugel und mathematische Geographie. Analytische Geometrie. Quadratische Gleichungen. Imaginäre Zahlen. Übungen aus der Planimetrie und Trigonometrie. Bertram.

10. Physik vereinigt mit Oberprima.

Gymn.-Obersekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Steinbach.)

1. Religionslehre 2 St.

a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte, der kleineren paulinischen Briefe und des Jakobusbriefes nach dem Urtexte. Kirchengeschichte bis Konstantin. Lernen und Wiederholen von Sprüchen und Liedern. Köhne.

b) katholische: Vereinigt mit I.

2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache mit sprachlichen Belehrungen an typischen Beispielen. Übersicht über die ältere deutsche Literatur, mit Proben. Das Nibelungenlied im Urtexte mit Auswahl. Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik. Walther von der Vogelweide im Urtexte. (Auswahl.) Goethes Hermann und Dorothea. Goethes Egmont, Schillers „Abfall der vereinigten Niederlande“, Goethes Goetz von Berlichingen, Kleists Prinz von Homburg. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Schul- und Privatlektüre. Steinbach.

Themata der Aufsätze:

1. Die parkartigen Anlagen Bielefelds. 2. Warum empfinden wir für die Schweizer und ihre Vertreter so lebhafteste Teilnahme? (Nach Schillers Wilhelm Tell.) 3. Weshalb erregt Hannibals Alpenübergang unsere Bewunderung? (Klassenarbeit.) 4. Inwiefern entwickelt sich der Untergang Priemhilds und Hagens folgerichtig aus ihrem Charakter und ihrem Handeln? 5. Die Anschaulichkeit der Darstellung in Goethes Hermann und Dorothea (Klassenarbeit). 6. Welcher Gehilfen bedient sich der Mensch zur Ergänzung und Steigerung seiner eigenen Kräfte? 7. Worin liegen die Schwächen der Stellung Philipps bei dem sonst ungleichen Kampfe mit den Niederländern (nach Schillers Geschichte des Abfalls d. v. N.). 8. Welche Eigenschaften machen Egmont zum Liebling derer, mit denen er in Berührung kommt? (Nach Goethes Egmont.)
3. **Lateinisch** 7 St. Sallust, Bellum Catilinae. Cic. pro Archia. Liv. XXI und XXII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine ins Deutsche. Gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben. Extemporieren aus Liv. — Vergil Aen., Auswahl aus I, III—VI, VIII—X. Überblick über den Inhalt der ganzen Dichtung; mehrere Stellen auswendig gelernt. Steinbach.
4. **Griechisch** 6 St. Auswahl aus Herodot VII. Ausgewählte Abschnitte aus dem griechischen Lesebuche von Wilamowitz, I. Teil. Syntax der Tempora und Modi, des Partizipiums und des Infinitivs. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche, seltener ins Griechische. Hom. Od. XIII—XXIV m. Ausw. Reimke.
5. **Französisch** 3 St. Thiers, Expédition d'Égypte. D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Kurprosa: Coppée, Contes choisis. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat; grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Nierhoff.
6. **Englisch** 2 St. Aussprache, Elementargrammatik. Lektüre nach dem Lehrbuche von Dubislav und Boek. Fuhr.
7. **Hebräisch** 2 St. Gen. 1 und 2, mit steter Übung im Zurückübersetzen. Anfangsgründe der Grammatik. Perthes.
8. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkundliche Wiederholungen: Die außereuropäischen Erdteile. Schierwagen.
9. **Mathematik** 4 St. Trigonometrie. Quadratische Gleichungen. Erweiterung der Planimetrie. Planimetrische Konstruktionen und Berechnungen. Bertram.
10. **Physik** 2 St. Einiges aus der Wärmelehre und Mechanik; Magnetismus und Elektrizität. Bertram.

Gymn.-Untersekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seiler.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Lektüre des Evangeliums Marci und anderer Abschnitte aus dem Neuen Testamente zur Ergänzung; Lesen und Erklären der alttestamentl. Propheten in Auswahl. Wiederholung des Katechismus und seine Gliederung. Psalmen, Sprüche und Lieder. Seiler.
- b) katholische: Apologetik. Pieper.

2. **Deutsch** 3 St. Einige schwierigere Schillersche Gedichte, besonders die Glocke. Einführung in das Drama. Lektüre von Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und der patriotischen Dichtung der Befreiungskriege. Besprechung einiger profaischer Stücke und Gedichte des Lesebuchs. Dispositionsübungen. Berichte der Schüler. Petri.

Themata der Aufsätze:

1. Warum lehrte Cäsar im Jahre 55 so schnell aus Germanien nach Gallien zurück? 2. Wie verherrlicht Schiller in seinen Balladen das Walten der göttlichen Gerechtigkeit? 3. „Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das u. s. w.“ zu erklären und aus dem menschlichen Familienleben zu erläutern (Klassenarbeit). 4. Wie habe ich meine Ferien genützt? 5. Welche Eigenschaften Melchthals erkennen wir aus seiner Erzählung in der RütliSzene? 6. Die zeitliche Folge der Begebenheiten in Schillers Tell. 7. Wie kann der „Tell“ zur Stärkung unsrer Vaterlandsliebe beitragen? (Klassenarbeit.) 8. Einmal ist keinmal. 9. Wie bewahrheitet sich Johannas Siegeszuversicht im Prolog (4. Szene, 5. Strophe) schon im ersten Aufzuge? (Klassenarbeit.) 10. Was erfahren wir im ersten Gesange der Odyssee über Odysseus und seine Familie?
3. **Lateinisch** 7 St. **Grammatik** 3 St. Grammatische Geltung der Nomina, Pronomina, Adverbia und Konjunktionen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Ableitung stilistischer und synonymischer Unterscheidungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, zuweilen eine ins Deutsche. Lektüre 4 St. Cic. de imp. Cn. Pomp. Auswahl aus Liv. I und II. Verg. Aen. I. mit Auswahl. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metam. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Seiler.
4. **Griechisch** 6 St. Xenoph. Anab. III und IV mit Auswahl; aus dem Lesebuche von Wilamowitz S. 1—42. Homer, Odys. I, IV, VIII. **Grammatik:** Kasus, Präpositionen, Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Hoppe.
5. **Französisch** 3 St. **Grammatik** nach Floetz-Kares, Übungsbuch 40—76. Lektüre: Erekmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen ein Diktat. Schaunsland.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Tümpel.
7. **Mathematik** 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, quadratische Gleichungen. Proportionalität der Geraden u. Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsübungen. J. S.: Kriege, i. W.: Junius.
8. **Physik** 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik der Aggregatzustände, der Wärmelehre, dem Magnetismus und der Elektrizität. J. S.: Kriege, i. W.: Junius.

Gymn.-Overtertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heimke.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Wiederholungen aus dem Alten Testamente. Lieder und Sprüche. Luther und die Reformation. Heimke.
 - b. katholische: Vereinigt mit II B.
2. **Deutsch** 2 St. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief für III. Körners Brim. Auswendiglernen von ausgewählten Gedichten. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Überblicke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Heimke.
3. **Lateinisch** 8 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. V—VII in Auswahl. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metam. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. **Grammatik** 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, sonstige Wiederholungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als häusliche oder Klassenarbeit, alle Vierteljahre statt derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Heimke.

4. **Griechisch** 6 St. Grammatik: Die verba liquida, die verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Ausgewählte Regeln der Syntax. Wiederholungen der regelmäßigen Formenlehre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre anfangs nach dem Lesebuche von Kohl, dann Xen. Anab. I und II mit Auswahl. Steinbach.
5. **Französisch** 2 St. Den Lehrplänen entsprechend Bloch-Kares, Übungsbuch 1—25. Lektüre: Bruno, Tour de la France. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Schaunsland.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen; vom Großen Kurfürsten an — nach einem Überblick über die Vorgeschichte — mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Erdkunde 1 St. Landeskunde des Deutschen Reiches. Küsel.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre von der Flächengleichheit und vom Flächeninhalte. Die vier Spezies mit allgemeinen Buchstaben. Ganzzahlige Potenzen. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Proportionen. F. S.: Winkler, i. W.: Junius.
8. **Naturkunde** 2 St. Im Sommer: Die Lehre vom Menschen; im Winter: Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

Gymn.-Untertertia. (Ordinarius: Professor Dr. Tümpel.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Das Reich Gottes im Alten Bunde. Psalmen. Lieder. Petri.
 - b. katholische: Lehre von der Sünde, Tugend, Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Jugendgeschichte und erstes Jahr der Lehrtätigkeit Christi. Pieper.
2. **Deutsch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausgewählte Stücke aus Hopp und Paulsief, Lesebuch für Tertia und Untersekunda. Auswendiglernen von Gedichten. Tümpel.
3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Daß-Sätze, ut, ne, quo, quominus, quin, quod. Repetition der Kasus-Syntax und Ergänzung des Quarta-Pensums. Caesar, Bell. Gall. lib. I—IV mit Auswahl. Tümpel.
4. **Griechisch** 6 St. Nach den Lehrplänen. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Kohl (1. Teil) und die Formenlehre von Franke-Bamberg. Petri.
5. **Französisch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Bloch-Kares, Elementarbuch Lektion 28—63. Sprechübungen. Nierhoff.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Erdkunde 1 St. Amerika, Asien, Afrika, Australien. Tümpel.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre vom Viereck und vom Kreise. Anfänge der Arithmetik. Die vier Spezies mit absoluten Zahlen und einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Bertram.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik; im Winter: Die niederen Tiere nach Leunis Leitfaden. Wilbrand.

Quarta. (Ordinarius: A. Oberlehrer Schierwagen, B. Oberlehrer Dr. Hoppe.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Lektüre ausgewählter Stücke des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2., Erklärung des 3. Hauptstückes. Lernen von Liedern, Psalmen, Sprüchen. (In B. Lektüre des Markusevangeliums.) A. Berthes, B. Hoppe.
 - b. katholische: Vereinigt mit III B.

2. **Deutsch** 3 St. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übungen in der Rechtschreibung und Interpunktion. Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus Hopp und Paulsiek. Nacherzählen. Memorieren der vorgelesenen Gedichte. A. Schierwagen, B. Hoppe.
3. **Lateinisch** 8 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluß an Musterbeispiele. Die wichtigsten Konjunktionen. Anwendung des Partic. coniunct. und des Abl. abs. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine schriftliche häusliche Arbeit. A. Schierwagen, B. Hoppe.
4. **Französisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Floetz-Kares, Elementarbuch 1—36. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. A. Sopp, B. Hartwig.
5. **Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. A. Völker, B. Schrader.
6. **Erdkunde** 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme von Mitteleuropa. Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. A. Völker, B. Schrader.
7. **Mathematik und Rechnen** 4 St. Planimetrie 2 St. Gerade, Winkel und Dreieck. Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Brüchen. A. i. S.: Winkler, i. W.: Junius, B. Beudel.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Die Wirbeltiere. A. und B. Wilbrand.

Quinta. (Ordinarius: A. Oberlehrer Kriege, B. Dr. Nisch.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Nach den Lehrplänen. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuche von Halsmann-Röster, mit Sprüchen und Liedern. Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück. A. Perthes, B. Petri.
 - b. katholische: Von den Geboten und von der Gnade. Biblische Geschichte: Das öffentliche Wirken Jesu bis zu seinem Leiden. Bartels.
2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen)** 3 St. Der einfache erweiterte und der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken nach dem Lesebuche von Hopp und Paulsiek für Quinta. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. A. 2 St. Waubke, 1 St. Küsel, B. Nisch.
3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Unregelmäßige Formenlehre im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch. A. Waubke, B. Nisch.
4. **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der Aufgabe der Sexta. Skizzen an der Tafel. A. Küsel, B. Nisch.
5. **Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. A. Kriege, B. Beudel.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. A. Kriege, B. Beudel.

Sexta. (Ordinarius: A. Oberlehrer Dr. Schrader, B. Dr. Hartwig.)

1. **Religionslehre.**
 - a. evangelische 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes. Lieder und Sprüche. A. Köhne, B. Mund.
 - b. katholische 2 St. vereinigt mit V. Bartels. Außerdem 1 St. Biblische Geschichte (Altes Testament) und Beichtunterricht. Bartels.

2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen)** 4 St. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten nach Hopf und Paulsief. Auswendiglernen von Gedichten. — Der einfache Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wöchentliche Diktate. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. A. Schrader, B. Hartwig.
3. **Lateinisch** 8 St. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Übungsbuch von Ostermann-Müller. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentliche Klassenarbeiten. A. Schrader, B. Hartwig.
4. **Erdkunde** 2 St. Am Bilde der engeren Heimat Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdkunde und Anleitung zum Verständnisse der Karte. Die Provinz Westfalen nebst kurzer Übersicht über Preußen und Deutschland. Die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche nach Karten und dem Globus. Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. A. Schrader, B. Schierwagen.
5. **Rechnen** 4 St. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Regelbeträ in ganzen Zahlen. Die ersten Elemente der Bruchrechnung. A. Kolster, B. Beudel.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, unter besonderer Berücksichtigung der heimischen Kulturgewächse; im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. F. S.: A. Winkler, B. Beudel, im Winter A. und B. vereint Beudel.

B. Realgymnasialklassen.

Real-Oberprima. (Ordinarius: Professor Dr. Nierhoff.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Kirchengeschichte, 2. Teil. Römerbrief. Conf. Augustana. Berthes.
 - b. katholische: Vereint mit G I.
2. **Deutsch** 3 St. Eingehende Behandlung von Goethes und Schillers Leben. Überblick über die neue Literatur bis zur Gegenwart. Lektüre: Sophokles, Philoktet; Goethe, Iphigenie, Gedichte; Schiller, Wallenstein; Grillparzer, Sappho; sonst den Lehrplänen gemäß. Nierhoff.

Themata der Aufsätze:

 1. Welche Förderung verbannt die Kultur dem Handel? 2. Philoktet, Odysseus und Neoptolemos, eine vergleichende Charakteristik. 3. (Klassenarbeit.) „Solche Taten richten sich schon hier.“ Wie gehen diese Worte an den beiden Schuldigen in Macbeth in Erfüllung? 4. „Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir — doch daß Menschen wir sind, richte dich wieder empor“ — in Anlehnung an Goethes Gedichte. 5. (Klassenarbeit.) Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit, nachgewiesen an Goethes Iphigenie. 6. Wodurch wird der tragische Ausgang in Otto Ludwigs Erbförster herbeigeführt? 7. Wie ist eine Handlung zu beurteilen im Anschluß an die Worte der Gräfin Terzky: „Aller Ausgang ist ein Gottesurteil“. 8. f. Prüfungsaufsatz.

Themata für die Reifeprüfungen:

Herbst 1903: Bei welchen Gelegenheiten und auf welche Weise kann sich der Mensch als Held bewähren?
Okt. 1904: Ist das Unglück immer ein Feind des Menschen?
3. **Lateinisch** 4 St. Vergils Aeneis, Auswahl aus VII—XII mit einem Überblick über die ganze Dichtung. Horaz Oden m. Ausw. Livius XXVII. Regelmäßige Übungen im Extemporieren, alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Direktor.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Molière, Le Misanthrope. Taine, L'ancien régime, Révolution. Zola, La Débâcle. Ged. von Béranger, Lamartine, V. Hugo. Grammatik, Literatur, Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach den Lehrplänen. Sopp.

Themata der Aufsätze:

 1. La vue du haut du Sparenberg. 2. Sainte-Hélène et Wilhelmshöhe. 3. a. Le fer et l'or: montrer que le premier des deux est plus utile que le dernier. b. La Révolution française jusqu'à la prise de la Bastille.

Themata für die Reifeprüfungen:

Herbst 1903 und Ostern 1904: Übersetzungen.

5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Shakespeare, Macbeth. Goadby, The England of Shakespeare (kurz.). Seeley, The Expansion of England. Ausgewählte Essays. Dreiwöchentliche Arbeiten, sonst den Lehrplänen gemäß. Nierhoff.
6. **Geschichte** 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648 unter Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte, besonders der Entwicklung der europäischen Staaten. Geographische Wiederholungen. Schrader.
7. **Mathematik** 5 St. Diophantische Gleichungen. Analytische Geometrie der Ebene. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die einfachsten unendlichen Reihen. Die Grundlehren der darstellenden Geometrie. Im Sommer: Utgenannt, im Winter: Bertram.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

Ostern 1904: 1. Die Flächenwinkel eines Pentagondodekaeders zu berechnen. 2. Um eine Ellipse ein Quadrat zu zeichnen, dessen Ecken auf den Hauptachsen liegen. 3. Im Würfel $ABCD A_1 B_1 C_1 D_1$ ist die Ecke A mit dem Punkte E der Diagonale $B_1 D_1$ der oberen Grundfläche durch eine Gerade verbunden. Wie groß ist die Neigung von AE gegen $ABCD$ und wie groß sind $\sphericalangle EAB$ und $\sphericalangle EAD$, wenn $B_1 E = \frac{1}{4} B_1 D_1$ ist? 4. Der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ ist ein Rechteck einbeschrieben, dessen Diagonale die Länge $2d$ hat. Welches sind die Koordinaten der Eckpunkte?

8. **Physik** 3 St. Optik, Wellenlehre und Akustik. Im Sommer: Utgenannt, im Winter: Winkler.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

Ostern 1904: Ein Mensch ist auf dem rechten Auge so kurzsichtig, daß seine deutliche Sehweite $d_1 = 10$ cm beträgt; auf dem linken Auge ist er weitsichtig mit der deutlichen Sehweite $d_2 = 35$ cm. a. Welche Brennweite haben die Brillengläser, wenn er die Brille zum Lesen gebrauchen will, und die deutliche Sehweite $d_3 = 25$ cm ist? b. Ein Stoß gegen das linke Auge hat bewirkt, daß die Akkomodationsfähigkeit dieses Auges nachgelassen hat, und zwar derart, daß das Vorsehen eines zweiten Brillenglases von der Brennweite $f = 150$ cm dem Auge gerade angenehm ist. Wie groß ist die nunmehrige deutliche Sehweite des linken Auges?

9. **Chemie** 2 St. Repetition des gesamten Lehrstoffes mit eigenen Versuchen der Schüler. Wilbrand.

Real-Unterprima. (Ordinarius: Im S.: Prof. Utgenannt, i. W.: Oberlehrer Dr. Schrader.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a. evangelische: Vereinigt mit Oberprima.
- b. katholische: Vereinigt mit R Ia und G I.

2. **Deutsch** 3 St. Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurde: Sophokles, Philoktet; Luther, Sendbrief vom Dolmetschen; Klopstock, Teile des Messias und ausgewählte Oden; Lessing, Abhandlung über die Fabel, Laokoon und Emilia Galotti; Schiller, Die Braut von Messina. — Aufsatzlehre, Dispositionsübungen. Schrader.

Themata der Aufsätze:

1. Wie erregt und steigert Sophokles unser Mitleid mit Philoktet? 2. Aus welchem Grunde erwecken die Goten unsre ganz besondere Teilnahme? 3. Willst weiter Aussicht du dich freun, darfst du des Kletterns Müß' nicht scheun (Klassenaufsatz). 4. Die dichterische Bedeutung Hans Sachsens nach Goethe. 5. Die Kunstform der Grimmschen Märchen. 6. Welches Bild können wir uns nach Klopstocks Ode „Der Züricher See“ von dem Dichter selbst machen? (Klassenaufsatz.) 7. Welche verwandte Bedeutung haben Lessing und Friedrich der Große für unser Volk gehabt? 8. Wird durch das Auftreten des Malers Conti und des Rates Rota die Einheit der Handlung in Lessings Emilia Galotti unterbrochen? (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch** 4 St. Vergil, Aeneis IV u. VI. (Auswahl.) Livius XXII. Regelmäßige Übungen im Extemporieren aus Livius XXII u. XXIII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Schaunsland.

4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Corneille, Cid. Morceaux tirés de la Révolution française. Erzählungen von Coppée, Daudet, Halévy etc. Gedichte von La Fontaine, Béranger, Lamartine, V. Hugo, Coppée. Grammatik, Synonymik, Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach den Lehrplänen. Sopp.

Themata der Aufsätze:

1. Les événements antérieurs à l'action principale dans *Mademoiselle de la Seiglière*. 2. Analyse du Cid. 3. Le fer et l'or: montrer que le premier de ces métaux est plus utile que le second. 4. La prise de la Bastille. 5. Louis XVI.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. Irving, Sketches. Macaulay, History of England. Auswahl aus I, II und III. Dickens, Christmas Carol (furs.). — Gedichte. Dreiwöchentliche Arbeiten, sonst den Lehrplänen gemäß. Nierhoff.
6. **Geschichte** 3 St. Vereinigt mit Oberprima.
7. **Mathematik** 5 St. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl. Kubische Gleichungen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Abschluß der Stereometrie. Analytische Geometrie der Ebene. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: Utgenannt, im Winter: Kriege.
8. **Physik** 3 St. Vereinigt mit Oberprima.
9. **Chemie** 2 St. Die Lehre von den Metallen. Nach Roscoe. Wilbrand.

Real-Obersekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sopp.)

1. **Religionslehre** 2 St.
- a. evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Apostels Paulus. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Reimke.
- b. katholische: Vereinigt mit R I und G I.
2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache. Sprachliche und stilistische Belehrungen. Übersicht über die ältere deutsche Literatur mit Proben. Das Nibelungenlied und Walthar von der Vogelweide, zum Teil im Urtexte. Goethes Hermann und Dorothea, Egmont. Jungfrau von Orleans. Prinz von Homburg. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Klassenlektüre und an Verwandtes. Seiler.

Themata der Aufsätze:

1. Inwiefern gehören Arbeit und Vergnügen zusammen? 2. Die Wahrheit des Sprichwortes: „Not bricht Eisen“ dargestellt an Beispielen aus der Lektüre. 3. Der Verlauf und das Wesen des inneren Konfliktes bei Hildebrand im Hildebrandsliede und bei Hagen im Walthariliede (Klassenarbeit). 4. Warum mußte der von Siegfried verächtlich als „üppec sprüche“ bezeichnete Streit zwischen Kriemhild und Brunhild doch so verhängnisvolle Folgen haben? 5. Walthar von der Vogelweide ein treuer deutscher Diener seiner Herren. 6. Die Wahrheit des Sprichwortes: „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“ dargestellt an den beiden ersten Akten des Goetheischen Egmont. 7. Inwiefern erinnert gerade die Szene zwischen Alba und Egmont im vierten Akte des Goetheischen Dramas an den Mythos von der Ermordung Baldrs durch Loki? 8. Welche Hindernisse stellen sich der Erreichung des Zieles der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea entgegen? (Klassenarbeit.)
3. **Lateinisch** 4 St. Caesar bellum civile mit Auswahl und Ovid, Metam. Icarus, Midas, Niobe, die vier Weltalter. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax (1 St.). Reimke.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Sandeau, *Mademoiselle de la Seiglière*. Barrau, *Scènes de la Révolution française*. Contes modernes (D'Hérison, Maupassant, Theuriet etc.) Gedichte von La Fontaine, Andrieux, Béranger, Coppée. Grammatik, Synonymik, Sprechübungen nach den Lehrplänen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Übersetzungen aus dem Deutschen, Diktate, kleine Aufsätze. Sopp.

5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Macaulay, Englische Revolution. Dickens, The Cricket on the Hearth. Gedichte von Byron, Scott, Longfellow, Tennyson. Grammatik und Sprechübungen nach den Lehrplänen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sopp.
6. **Geschichte** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkundliche Wiederholungen. Küsel.
7. **Mathematik** 5 St. Arithmetik 2 St.: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Geometrie 3 St.: Sphärometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie I und II bis zu den ersten Sätzen der Sphärik. Lehre von den Ähnlichkeitspunkten, von den Transversalen und von der harmonischen Teilung. Im Sommer Kriege, im Winter Winkler.
8. **Physik** 3 St. Eingehendere Behandlung der Wärmelehre und der Meteorologie, des Magnetismus und der statischen und dynamischen Elektrizität. Im Sommer: Utgenannt, im Winter: Winkler.
9. **Chemie** 2 St. Die Lehre von den Metalloiden. Nach Roscoe. Wilbrand.

Real-Unterricht. (Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Dr. Völker, im Winter Oberlehrer Dr. Winkler.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a. evangelische: Die Propheten und poetischen Bücher des Alten Bundes. Lektüre des Evangeliums Lucae sowie anderer Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und des Katechismus. Petri.
- b. katholische: Vereinigt mit G IIb.

2. **Deutsch** 3 St. Lektüre: Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Götz von Berlichingen, patriotische Lyrik der Befreiungskriege, Colberg von Paul Heyse, Lied von der Glocke. Das Wichtigste aus der Poetik. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Völker.

Themata der Aufsätze:

1. Nutzen und Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 2. Welche Eindrücke wirken auf Götzens Burg verlässlich auf Weislingen? 3. (Klassenarbeit.) Wie bestätigt sich an Weislingen in Goethes Götz von Berlichingen die Wahrheit des Wortes: Alle Schuld rächt sich auf Erden? 4. Erlebnisse Götzens von seiner ersten bis zu seiner zweiten Gefangennahme. 5. Arbeit ist des Bürgers Stütze, Segen ist der Mühe Preis. 6. Warum fand Walter Fürst, Stauffachers und Melchthals Werbung für den Rütlibund eine so begeisterte Aufnahme? 7. (Klassenarbeit.) Mit welchem Recht sagt Tell zu Geßler: „Du hast aus meinem Frieden mich herausgeschreckt, zum Ungeheuren hast Du mich gewöhnt?“ 8. Welche innere Umwandlung vollzieht sich in Telemach im ersten Gefange der Odyssee, und wie wird dieselbe hervorgebracht? 9. Die Bedrängnis des Majors von Tellheim und sein Verhalten in derselben (nach dem 1. Akt von Minna von Barnhelm). 10. (Klassenarbeit.) Welchen Anteil an der Handlung haben die Frauen im Wilhelm Tell?
3. **Lateinisch** 4 St. Lektüre: Caes., bell. Gall. V. Ovid, Metam., Auswahl aus VIII u. XII, 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung in der Klasse, 2 St. Völker.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Sarcey, Siège de Paris. Fabeln von Lafontaine. Grammatik nach Bloch-Kares, Übersetzungen aus dem Deutschen, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten den Lehrplänen gemäß. Fuhr.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Chambers, English History. Grammatik nach den Lehrplänen. Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Hartwig.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, 2 St. Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, 1 St. Schierwagen.

7. **Mathematik** 5 St. Repetition der Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Repetition und Erweiterung der Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Trigonometrie bis zu den Fundamentalaufgaben zur Berechnung der rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecke. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Fundamentalsätze aus der Stereometrie und Berechnung der einfachsten Körper. Konstruktionen mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Winkler.
8. **Physik** 2 St. Physikalische Messungen. Grundlehren aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Elemente des Magnetismus und der Elektrizität, der Wärmelehre, Optik und Akustik. Winkler.
9. **Naturbeschreibung** 2 St. Grundzüge der Mineralogie und Kristallographie, vorbereitender Lehrgang der Chemie. Winkler.

Real-Obertertia. (Ordinarius: A. Oberlehrer Dr. Fuhr, B. im Sommer Oberlehrer Dr. Winkler, im Winter Oberlehrer Dr. Völker.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Vereinigt mit G IIIa.
 - b. katholische: Vereinigt mit G IIb.
2. **Deutsch** 3 St. Nach den Lehrplänen. Lesestücke aus Hops und Paulsief, Abteilung für Tertia und Untersekunda. Balladen von Uhland, Schiller, Goethe. Körners Prinz. Uhlands Ernst von Schwaben und Ludwig der Baier. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Nitzsch.
3. **Lateinisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Caesar, bell. Gall. V—VII. Die Lehre von den Daß-Sätzen, oratio obliqua, Gerundium. Alle 14 Tage ein Extemporale. A. Hoppe, B. Völker.
4. **Französisch** 4 St. Grammatik nach Bloch-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch 1—48. Lektüre: Bruno, Francinet. Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. A. Fuhr, B. Nierhoff.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Chambers, English History. Daran angeschlossen Übungen im Sprechen. Grammatik nach Dubislav u. Boek. Abschluß der Elementar-Grammatik und Syntax. A. Fuhr, B. Sopp.
6. **Geschichte und Erdkunde** je 2 St. wie G IIIa. Schierwagen.
7. **Mathematik** 5 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Inhalts der Figuren. Kreisrechnung. Konstruktionen. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. A. Kriege, B. im Sommer Winkler, im Winter Junius.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Die niederen Tiere; Überblick über das Tierreich; einiges aus der Anatomie und Physiologie des Menschen und der Tiere. Im Winter: Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Winkler.

Real-Untertertia. (Ordinarius: A. Professor Dr. Küfel, B. Oberlehrer Petri.)

1. **Religionslehre** 2 St. Vereinigt mit G IIIb.
2. **Deutsch** 3 St. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Lesen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Übungen im Erzählen und Disponieren. Deklamationen. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. A. Küfel, B. Nitzsch.
3. **Lateinisch** 5 St. Lektüre aus Caesar, bellum Gallicum, Buch I—IV. Wiederholung und vervollständigung der Kasuslehre, die wichtigsten Regeln aus der Modus- und Tempuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. A. Küfel, B. Petri.

4. **Französisch** 4 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Bloch-Kares, Elementarbuch Lekt. 28—63. Sprechübungen. Im Winter: Lektüre aus Bruno, Tour de la France. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. A. Fuhr, B. Schaunsland.
5. **Englisch** 3 St. Dubislav-Boef, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Abschnitt 1—20. Schriftliche Übungen. Sprechübungen. A. Fuhr, B. Hartwig.
6. **Geschichte und Erdkunde** je 2 St. Geschichte wie G IIIb. Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. A. Küsel, B. Nisch.
7. **Mathematik** 5 St. Viereck, Kreis und Flächengleichheit. Die 4 Species mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionen. A. Im Sommer Utgenannt, im Winter Junius. B. Völker.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik nach der Flora von Karsch. Im Winter: Zoologie. Die wirbellosen Tiere nach Leunis. A. und B. Wilbrand.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren dispensiert 91 Schüler wegen Teilnahme am kirchlichen Unterrichte.

Jüdischer Religionsunterricht.

- I. **Abteilung** (I und II A) 2 St. Wiederholung der Bibelfunde. Jüdische Religionsgeschichte von Saadia bis zur Gegenwart.
- II. **Abteilung** (II B und III A) 2 St. Die Propheten Jesaias, Jeremias und Ezechiel wurden mit Auswahl gelesen und besprochen. Jüdische Geschichte: Vom Abschluß der biblischen Zeit bis zum Abschluß des babylonischen Talmuds.
- III. **Abteilung** (III B und IV) 2 St. Die Pflichtenlehren des Judentums. Memorieren geeigneter Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zum Abschluß der biblischen Zeit. — Nachbiblische Geschichte: Von den Makkabäern bis zum Untergang des Patriarchats. — Übersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetstücke des Schulgebetbuches. Coblenz.
- IV. **Abteilung** (V und VI) 2 St. Die Festtage der Israeliten; die Einteilung der Heil. Schrift; die 10 Gebote; Memorieren geeigneter Bibelstellen — Biblische Geschichte: Von der Zeit der Richter bis zur Teilung des Reiches. — Übersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetstücke wurden übersetzt und erklärt. Proskauer.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 540, im W. 525 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 18; im Winter 20	im Sommer 9; im Winter 8
Aus andern Gründen:	im Sommer —; im Winter 24	im Sommer —; im Winter —
Zusammen:	im Sommer 18; im Winter 44	im Sommer 9; im Winter 8
Also vom Hundert:	im Sommer 3,3; im Winter 8,4	im Sommer 1,7; im Winter 1,5

Es bestanden bei 20 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur größten 75 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 30 Stunden und im Winter eine Vorturnerstunde angesetzt; ihn erteilte Turnlehrer Kolster in 9 Abteilungen, während die 10. von Oberlehrer Kriege unterrichtet wurde. Etwa zur Hälfte wurden die Turnstunden im Freien erteilt.

Die Turnspiele wurden im Sommer Freitag Nachmittag auf dem zur Verfügung gestellten städtischen Spielplatz an der Ölmühlenstraße betrieben.

Von den 540 Schülern des Sommerhalbjahres sind 236 (43,7 %) Freischwimmer; 31 von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Kolster.

- b. **Gefang.** Sexta (2 St.) Gesanglehre und Auswahl der Gesänge nach Becker und Kriegesfotten, Schulchorbuch für höhere Lehranstalten, Teil I.
Quinta (2 St.) Fortsetzung der Gesanglehre und Auswahl der Gesänge nach demselben Schulchorbuch, Teil II.
Chor (3 St.) Vierstimmige Gesänge aus Serings Chorbuche und Einstudieren größerer Chorwerke. Schwarz.
- c. **Zeichnen.** 1. Freihandzeichnen (jede Klasse 2 St.)
- V. Zeichnen flacher Gebrauchsgegenstände und Zierformen aus dem Gesichtskreife des Schülers. (Ausführung vorzugsweise mit Holzkohle auf Packpapier.) Farbentreff-Übungen. Pinselzeichnen. Gedächtniszeichnen.
- IV. Zeichnen nach Naturblättern, Schmetterlingen, bedruckten Stoffen, Fliesen. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Pinselzeichnen.
- R IIIb. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen (Kästen, Gläser, Tassen, Flaschen, Schalen, Krüge, Leuchter, Lampen u. dergl.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
- R IIIa. Weiteres Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Skizzieren. Pinselzeichnen. Gedächtniszeichnen.
- R IIb. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Gefäßen, Früchten, lebenden Pflanzen, präpar. Schildkröten, Eidechsen, Lurchen, größeren Tierschädeln, ausgestopften Vögeln u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
- R IIa. Fortsetzung des Pensums der IIb.
- R Ib komb. mit R I a. Weitere Pflege des Naturzeichnens je nach Begabung bis zum Zeichnen und wirklichen Malen nach stillebenartigen Gruppen von polychromen Gegenständen. Figürliches Zeichnen und Malen in Sepia nach Modellen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis und (für besonders beanlagte Schüler) auch nach dem lebenden Modell.
- G IIIb und a wie R III.
- G IIb bis Ia. An dem nicht verbindlichen Unterrichte beteiligten sich aus IIb im S. 15, im W. 10 Schüler, aus IIa im S. 6, im W. 5 Schüler, aus Ib im S. 3, im W. 2 Schüler, aus Ia im S. 2, im W. 2 Schüler. — Die Lehraufgaben sind dieselben wie bei den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums. Reineke.
2. **Wahlfreies Linearzeichnen** (jede Klasse 2 St.)
- R IIIa (komb. mit R IIb). Übungen im Gebrauche von Zirkel, Reißschiene und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.
- R IIb. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.
- R IIa (komb. mit R Ib und Ia). Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive.
- An diesem Unterrichte nahmen teil aus IIIa im S. 16, im W. 10 Schüler, aus IIb im S. 6, im W. 5 Schüler, aus IIa im S. 2, im W. 3 Schüler, aus Ib im S. 8, im W. 4 Schüler, aus Ia im S. 7, im W. 6 Schüler. — Reineke.

Eingeführte Schulbücher.

- Religionslehre.** I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht für Gymnasien. IIb—VI: Halmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausgabe B, Teil I u. II; Berlin, Neuther & Reichard. IIb—IV: Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen, Altes Testament; Gera, Hoffmann. I—VI: Sammlung geistlicher Lieder; Bielefeld, Siedhoff.
- Deutsch.** III: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausg. von Fofß; Berlin, Mittler & Sohn. IV—VI: Dasselbe, Teil I—III, herausg. von Muff; Berlin, Grote. Auswahl deutscher Gedichte und Lieder; Bielefeld, Helmich.
- Lateinisch.** G I—VI, R IIb—IIIb: Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher; Leipzig, Teubner. I—III: S. S. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern; Leipzig, Teubner.
- Griechisch.** G III: D. Kohl, Griechisches Übungsbuch; Halle, Waisenhaus. Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre; Berlin, Springer. G I—II: Holzweißig, Griechische Syntax in kurzer Fassung; Leipzig, Teubner. v. Wilamowitz-Moellendorf, Griech. Lesebuch I. Teil; Berlin, Weidmann.
- Französisch.** I—III: Bloch-Kares, Französisches Übungsbuch und Sprachlehre; Berlin, Herbig. IV und IIIb: Bloch-Kares, Französisches Elementarbuch; Berlin, Herbig (Ausgabe B).
- Englisch.** R I—IIIb, G I—IIa: Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B; Berlin, Gärtner.
- Hebräisch.** G I—IIa: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch; Berlin, Weidmann.
- Geschichte.** I—IIa: Herbst, Historisches Hilfsbuch 1—3; Wiesbaden, Kunzes Nachf. (Alte Geschichte für IIa in verschiedenen Ausgaben für G und R.) IIb—III: Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte; Wiesbaden, Kunzes Nachf. IV: Neubauer, Lehrbuch der alten Geschichte für Quarta; Halle, Buchh. des Waisenhauses.
- Erdkunde.** I—VI: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, Teil 1 und 2; Halle, Buchh. des Waisenhauses. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen; Leipzig, Wagner & Debes.
- Mathematik.** I—IV: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Berlin, Reimer. G I—IIb: Treutlein, Vierstellige Logarithmen; Braunschweig, Vieweg & Sohn. R I—IIb: Greve, Fünfstellige Logarithmen; Bielefeld, Velhagen & Klasing.
- Rechnen.** IV—VI: Schellen, Aufgaben, Teil I, 29. Aufl.; Münster, Coppenrath.
- Naturbeschreibung.** R III, G IIIb, IV: Leunis, Analytischer Leitfaden der Zoologie; Hannover, Hahn. R IIb—IIIb, G IIIb: Karsch, Flora der Provinz Westfalen; Münster, Coppenrath.
- Chemie.** R I—IIa: Roscoe, Kurzes Lehrbuch der Chemie; Braunschweig, Vieweg.
- Gesang.** I—V: Sering, Chorbuch op. 117; Lahr, Schauenburg.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgeordneten Behörden.

1. Ministerialerlaß vom 2. März 1903 U II Nr. 512 teilt aus einer Äußerung der Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens mit Bezug auf die Anforderungen für die Fähnrichprüfung folgendes mit:

„Die Anforderungen sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareise auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem

Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu bejuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf."

2. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. April Nr. 3257 überweist der Anstalt den Kandidaten Dr. Karl Nisch zur Ableistung des Probejahres.
3. Ministerialerlaß vom 30. April U II Nr. 650 weist auf die neuen Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 25. Januar 1903 hin, deren § 3 lautet:
"Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher
1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten,
2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat" . . .
4. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 16. September Nr. 8563 teilt mit, daß der Herr Minister die Beschäftigung des Kandidaten Junius an hiesiger Anstalt für das Winterhalbjahr genehmigt hat.
5. Verf. desselben vom 26. September Nr. 8672 gibt Nachricht, daß der Anstalt eine Reproduktion des Koster'schen Bildes Seiner Majestät des Kaisers und Königs als Geschenk des Herrn Ministers demnächst zugehen wird.
6. Verf. desselben vom 18. Oktober Nr. 9896 genehmigt die Erteilung der dem erkrankten Kaplan Pieper zugewiesenen Unterrichtsstunden durch den Kaplan Sauffen.
7. Ministerialerlaß vom 4. November U II Nr. 3160 scharft ein, daß, wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verläßt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannter Extraneeer frühestens gegen den Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden kann.
8. Desgl. vom 24. November U II Nr. 3589 ordnet eine möglichst genaue Feststellung der Studien bezw. Berufsarten an, denen sich die Abiturienten des Oster- und Herbsttermins 1902 tatsächlich gewidmet haben.
9. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Dezember 1903: Der Herr Minister hat für die höheren Lehranstalten der Provinz Westfalen folgende Ferienordnung bestimmt:
 1. Anfang des Schuljahres 1904: Donnerstag den 21. April.
 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichtes: Samstag den 21. Mai,
Anfang " " Dienstag den 31. Mai.
 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichtes: Mittwoch den 3. August,
Anfang " " Donnerstag den 8. September.
 4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichtes: Dienstag den 20. Dezember,
Anfang " " Mittwoch den 4. Januar 1905.
 5. Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch den 19. April 1905.
 6. Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag den 11. Mai 1905.
10. Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet mit Verf. vom 3. Januar 1904 Nr. 12282 ein Exemplar des Wislicenus'schen Werkes „Deutschlands Seemacht“ als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs für einen besonders guten Schüler der oberen Klassen.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium bilden zur Zeit die Herren:

Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrat Bunnemann, Vorsitzender,
Bürgermeister Dr. Stapenhorst, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Superintendent Simon, Deputierter des Kuratoriums,
Fabrikant Wilhelm Kister,
Fabrikant Hugo Kempel,
Kommerzienrat Johannes Klasing,
Landgerichtspräsident Barre,
und der Gymnasialdirektor.

Aus dem Kuratorium schied mit dem Schlusse des Jahres 1903 der zum Landgerichtspräsidenten in Torgau ernannte Herr Landgerichtsdirektor Metzger, nachdem er sechs Jahre mit dem lebhaftesten Interesse sich an allen das Wohl der Anstalt berührenden Angelegenheiten beteiligt hatte; an seine Stelle trat durch Wahl des königlichen Kompatronats Herr Landgerichtspräsident Barre.

Das Schuljahr wurde Mittwoch den 29. April mit der allgemeinen Morgenandacht eröffnet; an diesem Tage kehrte der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hermann Hartwig, der schon als Mitglied des Pädagogischen Seminars in Minden während des ganzen Schuljahres 1901 eine Lehrerstelle an der Anstalt vertreten hatte, nach Ableistung seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger wieder in das Kollegium zurück, um sein Probejahr abzulegen und während desselben eine Lehrerstelle zu verwalten; in derselben Eigenschaft gehörte Dr. Kitzsch auch während dieses Jahres dem Lehrerkollegium an.

Ein empfindlicher Verlust traf die Anstalt im Herbst durch die Berufung des Professors Utgenannt zum Direktor des Realgymnasiums in Siegen: hatte er doch mehr als 20 Jahre hindurch, seit Ostern 1883, seine hervorragende Kraft in den Dienst unserer Schule gestellt, die ihm wegen seiner fruchtbaren Lehrtätigkeit und wegen seiner tiefgehenden Einwirkung auf die Charakterbildung der Schüler zu großem Danke verpflichtet bleibt. Der Unterzeichnete rief ihm zum Ausdruck dessen bei seinem Scheiden aus dem hiesigen Amte am 23. September vor versammelten Lehrern und Schülern herzliche Abschiedsworte zu. — Zur vorläufigen Vertretung bis Ostern wurde durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. September der Kandidat des höheren Schulamts Paul Junius vom pädagogischen Seminar in Iserlohn hierher überwiesen.

Der Unterricht erlitt auch in diesem Jahre wieder mannigfache und schwere Störungen. Abgesehen von den militärischen Dienstleistungen des Oberlehrers Schrader (vom 15. April bis zum 9. Juni), des Oberlehrers Hoppe (vom 1. August bis zum 12. September) und des Dr. Kitzsch (vom 31. Juli bis zum 25. September), die Vertretungen von 28, bezw. 6 und 22 Schultagen nötig machten, wurde die Tätigkeit vieler Lehrer durch Krankheit oder sonstige zwingende Gründe auf längere oder kürzere Zeit unterbrochen; so mußten die Herren Prof. Schaunzland an 12, Prof. Bertram an 9, Oberl. Reimke an 15, Fuhr an 19, Kriege an 24, Schierwagen an 56, Winkler an 8, Lehrer Beudel an 9, Kolster an 14 Tagen den Unterricht aussetzen, so daß zweimal auf länger als eine Woche drei, und öfters auf noch längere Zeit zwei Lehrer fehlten, daneben machte die Schonungsbedürftigkeit einzelner Lehrer noch manche Vertretung nötig. Vom 26. bis zum 29. Mai war der Zeichenlehrer Reineke zu einem Kursus in Berlin einberufen, und der Direktor nahm vom 20. bis zum 23. Oktober an der Versammlung der westfälischen Direktoren in Arnsberg teil.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, abgesehen von mehrfachen Erkrankungen an Masern und Scharlach, befriedigend, doch hatten wir den Tod eines braven Schülers, des Gymnasial-Untertertianers Franz Sommer aus Gellershagen zu beklagen, der während der Ferien, am 27. April, einer Blinddarmentzündung zum Opfer fiel; der Direktor gedachte in der ersten Morgenandacht des Heimgegangenen und nahm mit mehreren seiner Lehrer und Mitschüler an dem Leichenbegängnis teil.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht von 11 Uhr ab am 29. Juni, 2. und 3. Juli aus.

Am 24. Mai beteiligte sich das Lehrerkollegium nebst den Klassen Prima bis Tertia an der feierlichen Enthüllung des Bismarckdenkmals auf dem Neumarkte.

Die Turnfahrten der einzelnen Klassen fanden am 24. Juni, ein Spieldausflug nach dem städtischen Spielplatze bei Zweisültingen am Nachmittag des 29. September statt; am 24. Oktober

machte die ganze Anstalt einen gemeinsamen Ausflug über die Berge nach dem Bismarckturme und zurück über Brackwede.

Die Sedanfeier wurde am letzten Schultage des Sommerhalbjahres durch Gesang und Deklamationen und durch die Rede des Real-Oberprimaners Hefemann begangen, die Weihnachtsaufführung fand am 22. Dezember statt, die Königsgeburtstagsfeier am 27. Januar, wobei Oberlehrer Petri in seiner Festrede auf die großen Mitarbeiter Kaiser Wilhelms I., insbesondere den Kriegsminister v. Roon hinwies. Das als Prämie von Sr. Majestät geschenkte Exemplar von Wislicenus: „Deutschlands Seemacht“ erhielt ein Real-Oberprimaner.

Die mündlichen Reifeprüfungen des Herbsttermins fanden am 22. September, die des Osterters am 10. und 11. März statt, erstere unter dem Voritze des Geheimen Regierungsrats Dr. Rothfuchs, letztere nebst der Prüfung zweier Extraneeer am 18. März unter dem des Direktors.

Die während des Sommers im ganzen Gebäude hergestellte Niederdruck-Dampfheizung, die die Anstalt der Fürsorge der städtischen Behörden und Körperschaften verdankt, hat alle Erwartungen erfüllt und stellt einen entschiedenen Fortschritt dar.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903.

	Gymnasium.									Realgymnasium.						Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	O I	U I	O II	U II	O III	U III	
1. Bestand am 1. Februar 1903	13	14	21	34	25	30	78	80	72	15	12	20	27	30	45	516
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902 . .	10	12	19	24	24	27	64	76	69	14	12	19	17	23	38	
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1903	11	15	22	21	24	18	71	64	—	12	15	11	21	35	41	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1903	—	—	—	1	—	4	5	5	67	—	1	1	2	2	3	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903	14	17	24	32	25	25	90	73	70	13	16	13	33	44	51	540
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1903	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1903	3	1	1	2	1	1	1	—	1	1	4	7	—	—	—	
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst 1903	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	
8. Frequenz bei Beginn des Winterhalbjahres 1903 . .	11	16	23	32	24	24	89	76	71	12	15	9	26	45	52	525
9. Zugang im Winterhalbjahre 1903	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Winterhalbjahre 1903	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1904	11	15	23	31	24	25	89	74	71	12	15	9	26	45	52	522
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,4	17,6	17,0	16,2	15,4	13,9	12,7	11,8	10,7	19,9	18,4	17,0	16,7	15,5	14,0	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Realgymnasium.						
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Musw.	Misl.	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Musw.	Misl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1903	298	63	—	9	284	83	3	134	20	2	14	132	37	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1903	296	61	—	9	279	84	3	124	19	2	14	124	34	1
3. Am 1. Februar 1904	293	61	—	9	277	83	3	124	19	2	14	124	34	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1903: 40 Schüler, im Herbst: 8 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 11 Schüler, im Herbst 8 Schüler.

3. Abiturienten.

A. Am Gymnasium.

Herbst 1903.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Max Gustav Karl Wilhelm Büchling	Montabaur, 12. Dezember 1882	Königl. Baurat, Bielefeld	evangelisch	5 J.	2 ¹ / ₂ J.	Rechtswissenschaft
2. Hermann Friedrich Andreas Ludwig Eisfeld	Bielefeld, 2. Oktober 1884	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	9 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Rechtswissenschaft
3. Friedrich Wilhelm Wortmann	Bielefeld, 17. November 1884	Wirt †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	9 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Medizin

Ostern 1904.

1. Friedrich Wilhelm Kurt Ewald Brinkmann	Gadderbaum, 15. April 1885	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
2. Heinrich Wilhelm Ferdinand Eggemann	Gadderbaum, 24. Oktober 1884	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
3. Heinrich Friedrich Julius Paul Frieber	Bielefeld, 5. August 1884	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Theologie
4. Gustav Adolf Karl Gaffel	Bielefeld, 1. November 1885	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Marineschiffbau
5. Alexander Karl Wilhelm Rißer	Halle i. W., 3. Mai 1884	Fabrikant, Halle i. W.	evangelisch	5 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
6. Gottlieb Heinrich Krämer	Schildesche, 4. Februar 1884	Kaufmann, Schildesche	evangelisch	6 J.	2 J.	Bankfach
7. Hugo Hermann Adolf Maria Rottarp	Gelsenkirchen, 3. Februar 1886	Amtsgerichtsrat, Bielefeld	katholisch	9 J.	2 J.	Studium d. Gesch.
8. Hermann Heinrich Ritter	Minden, 19. November 1883	Kgl. Rentmeister, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
9. Paul Karl Schneider	Bückeburg, 12. August 1884	Stationsassistent, Bielefeld	evangelisch	8 J.	2 J.	Bankfach
10. Rudolf Ernst Theodor Spreen	Bielefeld, 28. Mai 1883	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	11 J.	2 J.	Philologie

B. Am Realgymnasium.
Herbst 1903.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Kurt Hans Eberlein*	Detmold, 15. August 1884	Photograph \ddagger , Mutter in Dresden Ostern 1904.	evangelisch	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Rechtswissenschaft
1. Walther Ludwig August Barley*	Bielefeld, 8. Januar 1886	Bäder, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Banffach
2. Ernst Albert Wilhelm v. d. Brinden	Küstrin, 24. April 1883	Oberleutnant z. D., Niederlöhnitz bei Dresden	evangelisch	10 J.	2 J.	Bergfach
3. Arnold Brune	Halle i. W., 25. Juni 1884	Bäder \ddagger , Mutter in Halle i. W.	evangelisch	4 J.	2 J.	Baufach
4. Heinrich Wilhelm Hesemann*	Cleve bei Dorgholz- hausen, 30. Juni 1885	Schuhmacher, Cleve	evangelisch	4 J.	2 J.	Studium der neueren Sprachen
5. Otto Hermann Theobald Müller	Bielefeld, 16. März 1883	Kaufmann, Bielefeld	katholisch	11 J.	2 J.	Banffach
6. Karl Adolf Bernhard Neder	Bielefeld, 10. Juli 1883	Fabrikant, Bielefeld	evangelisch	11 J.	2 J.	Technik
7. Friedrich Emil Bindel*	Senne I. Kr. Bielefeld, 3. Mai 1883	Leichereibesitzer \ddagger , Mutter in Senne I	evangelisch	12 J.	2 J.	Tiefbaufach

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Verwaltet von Prof. Dr. Bertram.

An Geschenken gingen ein:

- Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Münster: Jahrbuch für Jugendspiele XII. 1903.
 Von Herrn Geh.-Rat Professor Dr. Rijsch: Jahrbuch des Vereins für Altertumsfreunde 110; Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 29.
 Von Herrn Buddeberg: Genealogie und Stammbaum der Familie Buddeberg.
 Von Herrn Geh. Kommerzienrat C. vom Rath in Cöln: Meisters Annalen 74—76; Bonner Jahrbücher 108/9. 110; Mitteilungen des Cölner Stadtarchivs 31; Boullième, Der Buchdruck Cölns bis Ende des 15. Jahrhunderts; Vatikanische Regesten II; Hanseatische Geschichtsblätter 1901, 1902; Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz IV nebst 4 Karten.
 Von Herrn Geh. Oberbaurat Scheffler: 11 Werke seines verstorbenen Vaters Dr. Hermann Scheffler.

Angeschafft wurden für die Gymnasialbibliothek:

1. Fortsetzungen: Monumenta hist. Germ.; Pauly-Wissowa Realencyklopädie; Thesaurus linguae latinae; Direktoren-Versammlungen; Encyclopädie der Mathematik; Jahresbericht für neuere Deutsche Literaturgeschichte; Zeitschrift für deutsches Altertum; Neue Jahrbücher von Ilberg; Burrian-Müller, Jahresbericht; Centralblatt für das Unterrichtswesen; Fortschritte der Mathematik; Beiblätter zu den Annalen; Lehrproben; Jahresbericht für german. Philologie; Rethwisch, Jahresbericht; Monatschrift für das Turnwesen; Klußmann, Programm-Verzeichnis.

2. Neue Werke: Klöpffer, Franzöf. Reallexikon; Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde; Heinze, Vergils epische Technik; Landgraf, Histor. Grammatik der latein. Sprache; Heintze, Elektrophysik; Koenigsberger, Hermann von Helmholtz; Sievers, Süd- und Mittel-Amerika; Sievers, Australien.
- Für die Voebellsche Bibliothek: 1. Fortsetzungen: Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Goethes Werke; Grimms Wörterbuch; Sybels historische Zeitschrift; Deutsche Biographie; Biographisches Jahrbuch; Jahrbücher des deutschen Reiches; Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften; Lamprecht, Deutsche Geschichte, Anhang; Koser, Friedrich der Große; Schultheß, Geschichtskalender; Goedeke, Deutsche Literaturgeschichte; Nissen, italische Landeskunde; Preußen und die katholische Kirche; Lehmann, Freiherr von Stein; Delbrück, Gesch. der Kriegskunst; Bielschowsky, Goethe; Busoldt, Griechische Geschichte.
2. Neue Werke: Geschichte der Befreiungskriege: Janson Band 1, Friedrich Band 1; Diels, die Fragmente der Vorsokratiker; Vardt, römische Komödien; Lindner, Weltgeschichte.

B. Schülerbibliothek.

Verwaltet von Oberlehrer Steinbach.

Angekauft wurden: Niehl, Novellen; Meister, Burenblut; Schlieper, Kriegserlebnisse in China; Funke, Aus Deutsch-Brasilien; „Gymnasialbibliothek“ Nr. 35 u. 36; Das Buch der Berufe, IX, Der Architekt; Vogt und Koch, Deutsche Literaturgeschichte; Kniest, Erzählungen; Falkenhorst: Der Dewarra-Millionär, Leonidas Harpyia, Die Tanzdiebe; Für Deutschlands Jugend; Kämmer, Werdegang des deutschen Volkes II; Jäger, Treu dem Vaterlande; Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler Bd. I, II u. III; Schott, Der Seidenhändler von Damaskus; Schott, Beduinenblut; Baumeister, Ausgewählte Reden des Fürsten von Bismarck; Möbius, Deutsche Götter- und Heldenjagen; Thoma, Konrad Widerholt, 2 Exemplare; Gurlitt, Virtus Romana; Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; Sperl, So war's.

C. Physikalisches Kabinett.

Verwaltet von Prof. Dr. Vertram.

Außer zu einigen Reparaturen wurden die zur Verfügung stehenden Mittel zur Beschaffung von folgenden Sachen verwendet: vier kleine Akkumulatoren; Apparat zur Demonstration des Trägheitsmomentes; zwei Demonstrations-Beigerwagen; Annalen der Physik.

Abgehende Schüler des Realgymnasiums schenkten die Mittel zur Anschaffung von Werner, das Ohr, das Auge in zerlegbaren Abbildungen, und zwei Glühlampen in farbigen Glöcken.

D. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwaltet von Prof. Dr. Wilbrand.

Neuangeschafft: Ein anatomisches Präparat zur Erläuterung des menschlichen Ohrs. Ein zweiter Kasten mit Beispielen der sog. Mimikry. Einige entwicklungsgeschichtliche und pathologisch-anatomische Präparate (Hirschläufer, Pferdebremse, Finnen, Tuberkeln). — Für die mineralogische Sammlung: ein verstellbares Achsenkreuz.

Geschenke: Von Herrn Direktor Cramer in Barr (früher Lehrer an unserm Gymnasium): Zahlreiche Versteinerungen. Von Herrn Fabrikant Robert Krehschmar: Verschiedene Korallenstücke von den Kanarischen Inseln; Nest mit Eiern des wilden Kanarienvogels, ebendaher; Lava vom Pico de Caldera auf der Insel Gran Canaria. Von Herrn Bankkassierer Stellhorn: Gebiegenes Gold auf Quarz aus dem Goldbergwerk zu Brad in Siebenbürgen. Von Herrn Kapitän Ballehr: Frucht einer Steinnuß. Von Herrn Regierungsbauführer Rohde: ein Ei des Wespenbussards. Von Herrn Hermann Bohmeyer: ein Singschwan. Von Herrn Max Weiße: Versteinerungen.

Außerdem waren, wie stets, viele Schüler bemüht, die Sammlungen nach Kräften zu fördern.

E. Sammlung der Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Schrader.

Anschaffungen: Baldamus, Deutschland im 19. Jahrhundert. Plan von Bielefeld. Leutert u. Schneidewindt, Bilder von Togo, Kamerun, dem Nankou-Paß, einem Pfahldorfe auf den Admiralitätsinseln, Tsintau. Sechs Bilder antiker und mittelalterlicher Skulpturen. Ein großes Bild der Laotoongruppe. Seemanns Wandbilder, sieben Lieferungen. Czybulski, Anschauungsbilder für das antike Theater, das Münz- und Seewesen. Bild des Hauses des Sallust und der Bettler in Pompeji.

F. Lehrmittel für den Zeichenunterricht

Verwaltet von Zeichenlehrer Reineke.

Anschaffungen: 1 Hermelin, 1 Bussard (fliegend), 1 Ringeltaube, 1 Birkhahn (balzend), 1 Mantelkrähe, 1 Saatkrähe, 1 Fasan, 1 Sperber einen Finken schlagend, 1 Möwe einen Fisch kröpfend, 1 Auerhahn (balzend), 1 Keilschwanzlori (fliegend), 1 Turteltaube, 1 Rohrfänger-Gruppe, 1 Rüfen, 1 Serie Flügel, 4 Vogelbeine, 1 Muschel (schwarze Helmschnecke), 3 getrocknete Blüten, 1 Physaliskapsel, 2 Mohnköpfe, 18 Tafeln mit aufgekl. Blättern. 2 Modellständer für Flügel, 3 kleine Ständer für getrocknete Blüten. — Tongefäße: 1 Likörkrug, 1 Kaffeekanne, 2 Krokustöpfe, 1 grüne Vase, 1 Henkelkrug, 1 Honigdose, 1 Teekanne, 1 Wasserkrug. 1 grüne Glasvase. 1 Zinntanne, 1 Zinnbecher. 1 got. Leuchter, 1 Degenkorb und 1 Renaissance-Spiße aus Schmiedeeisen. 1 kupferner Teekessel. 1 Kanne, 1 got. Kelch und 1 Mörser aus Messing. — 1 Truhe, 1 Henkelkorb, 1 Papierkorb, 1 runde Schachtel, 1 Lichtenhainer Krug, 1 Bierkrug, 1 glasierter Topf mit 3 Henkeln, 1 Topf mit 2 Henkeln. 2 alte Bände in Schweinsleder. 1 Kasten mit Falzdeckel. 3 patinierte antike Vasen. 2 italienische Fiaschi. — 22 Mettlacher Wandplatten. — 27 farbige Hintergrundtafeln. — Aquarellreproduktionen aus dem Kunstverlag Carl Zicker Ww., Berlin: 6 Ansichten von Hildesheim (n. Schmidt-Glinz), 1 Morgenstimmung an der Schlei (n. D. Günther-Naumburg), 2 Ansichten von Prerow (n. Douzette), Lorenzkirche in Nürnberg (n. Curt Schaeffer), Treppe des Bargello in Florenz (n. L. Beusa), Kloster Santa Maria Novella (n. Barducci).

Geschenke: Von Herrn stud. arch. W. Klarhorst: 1 neue Gehwert-Rahmenuhr für den Zeichenaal, Skizzen und Studien von Willy Horstmeier. — Von Herrn stud. med. Schaeffer: 1 figürliches Gipsmodell. Von den Schülern Brand V: 1 Offizier-Degen (1870), 1 Feldflasche; Jürging R IIIa: 2 Schoppen mit Zinndeckeln; Trebst G IIIa: 2 Spanletten.

VI. Wohltätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Bausi-Stiftung) Rechnungsführer: Oberlehrer Steinbach. Das Vermögen beträgt 19530,05 Mark und ist in Stadtschuldscheinen und in der städtischen Sparkasse niedergelegt. An Witwenpensionen wurden gezahlt: am 1. Juli 1903 an 7 Witwen je 50 Mark und am 2. Januar 1904 an 7 Witwen je 59 Mark.
2. Die Lehrer-Witwenkasse (Berkenkampfsche Stiftung) Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Das Kapitalvermögen beträgt 6566,36 Mark. Aus den Zinsen erhalten jetzt 7 Witwen Pensionen.
3. Berkenkampfscher Stipendien-Fonds. Das Kapitalvermögen beträgt 7490,36 Mark. Die Zinsen für 1903 sind mit zusammen 262,33 Mark an zwei Quintaner und einen Sextaner gezahlt.

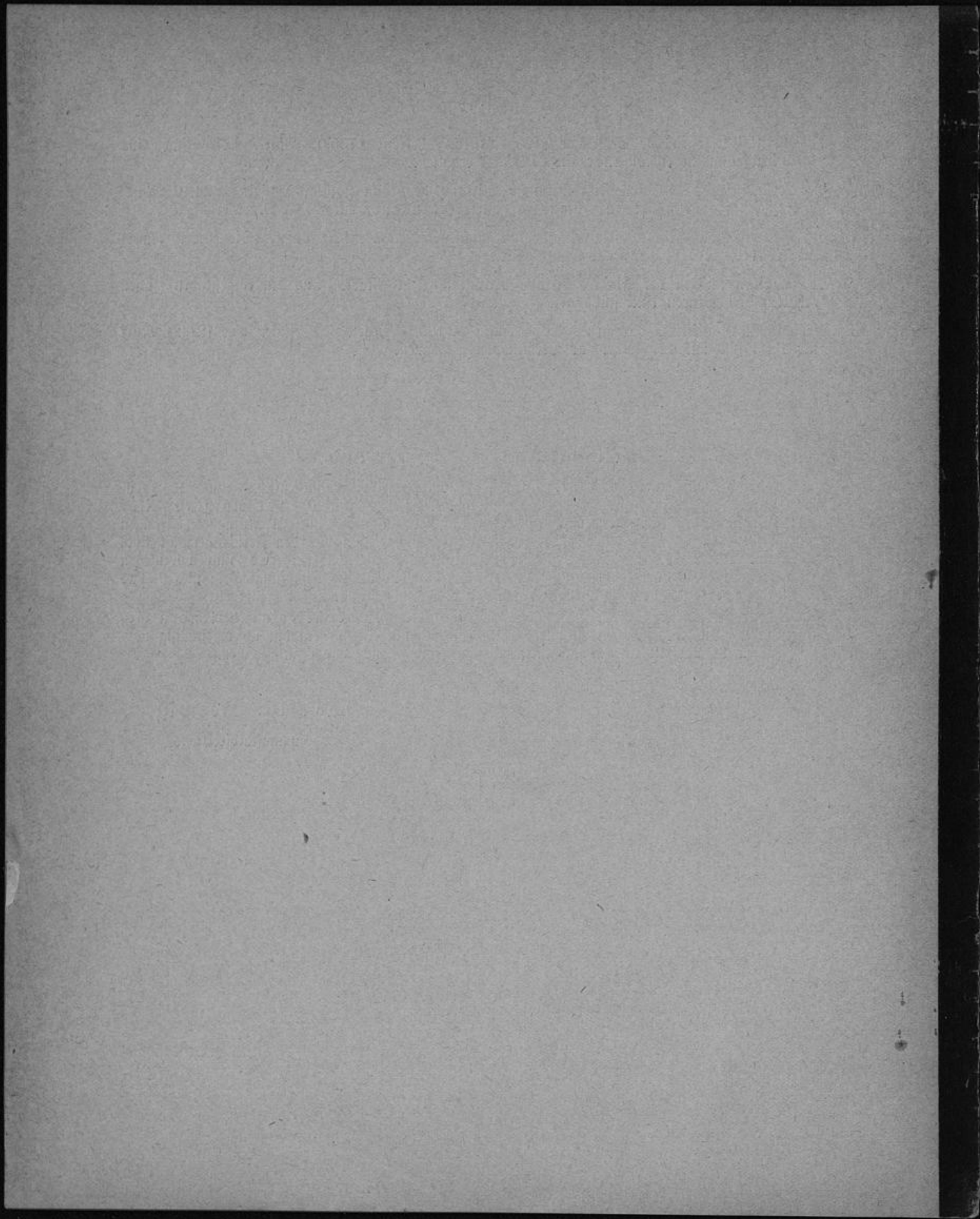
4. Das Kapitalvermögen der Bertelsmannschen Stiftung beträgt 1755,03 Mark. Die Zinsen für 1903 hat ein Real-Primaner mit 61 Mark erhalten.
5. Die Freiherrlich v. Spiegel-Pedkelsheimsche Stiftung besitzt an Kapitalvermögen 1224,19 Mark. Die Zinsen für 1903 hat ein Gymnasial-Untersekundaner mit 42,46 Mark erhalten.
6. Die Stadtdirektor Delius-Stiftung hat an Kapitalvermögen 1532,70 Mark. Die Zinsen erhielt ein Real-Untertertianer mit 53,56 Mark.
7. Das Kapitalvermögen der Rischer-Stiftung beträgt 8301,59 Mark. Aus den eingehenden Zinsen erhalten drei Witwen Unterstützung.
8. Die Windthorst-Stiftung hat an Kapitalvermögen 12165,10 Mark. Die Zinsen von 12000 Mark für 1903 sind mit 420 Mark zur Verwendung gekommen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und Eltern.

Die Osterferien dauern vom 31. März bis zum 20. April einschließlich. Am 21. April, Donnerstag, morgens 8 Uhr beginnt das neue Schuljahr. Mittwoch den 20. April, morgens 8 Uhr findet die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler statt, die übrigen Aufnahmeprüfungen beginnen um 8¹/₂ Uhr. Anmeldungen werden, soweit sie nicht schon vor den Ferien gemacht sind, nur noch am 19. April, morgens von 11—12 Uhr entgegengenommen. Es sind vorzulegen 1. die standesamtliche Geburtsbescheinigung, 2. der Impf- bezw. der Wiederimpfungsschein und 3. das letzte Schulzeugnis. Zur Prüfung bringen die Schüler Schreibmaterial außer Tinte mit.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln. In Schulangelegenheiten bin ich regelmäßig vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in meinem Amtszimmer im Schulgebäude zu sprechen.

Prof. Dr. Herwig,
Gymnasialdirektor.

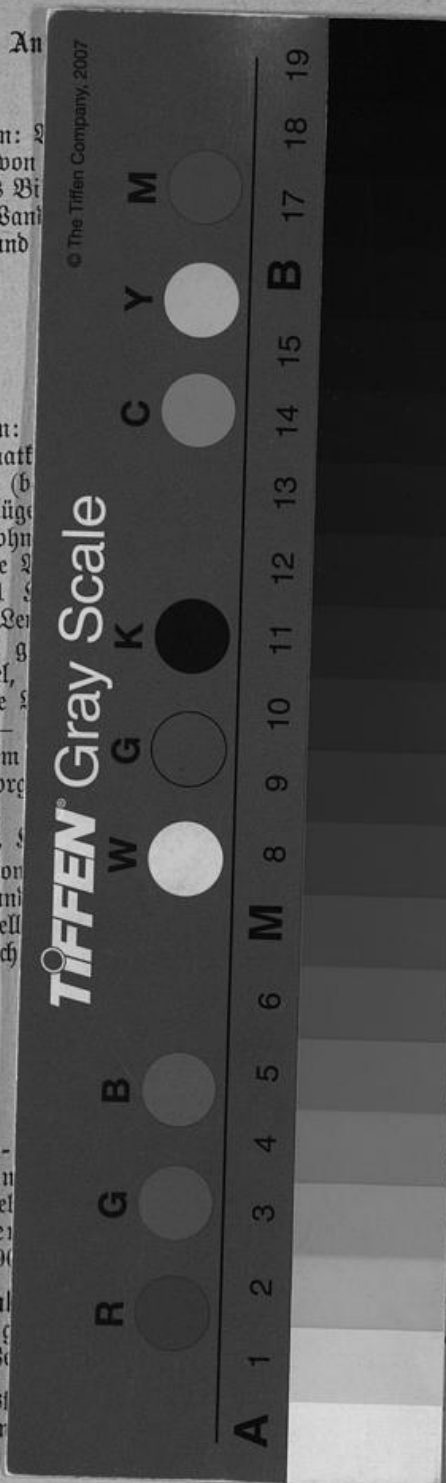


E. Sammlung der An

Anschaffungen: 2
Schneidewindt, Bilder von
inseln, Tsintau. Sechs Bi
gruppe. Seemanns Wand
Theater, das Münz- und

Anschaffungen:
1 Manteltråhe, 1 Saatk
kröpfend, 1 Auerhahn (b
1 Rüfen, 1 Serie Flüg
1 Physikaliskapsel, 2 Mohn
Ständer für getrocknete
Vase, 1 Henkelkrug, 1 S
1 Zinnbecher. 1 got. Ver
Deckessel. 1 Kanne, 1 g
korb, 1 runde Schachtel,
mit 2 Henkeln. 2 alte S
2 italienische Fiaski. —
reproduktionen aus dem
Schmidt-Glinz), 1 Morg
Prerow (n. Douzette),
Florenz (n. L. Beusa), S
Geschenke: Von
Zeichenaal, Skizzen und
1 figürliches Gipsmodell
Jürging R IIIa: 2 Sch

1. Die Lehrer-Witwen-
Das Vermögen
Sparkasse niedergel
An Witwenpen
am 2. Januar 190
2. Die Lehrer-Witwenk
Lindenstromberg
jetzt 7 Witwen Pe
3. Berkenkampfscher St
für 1903 sind m
gezahlt.



und geographischen Unterricht.

der.
ert. Plan von Bielefeld. Leutert u.
m Pfahldorfe auf den Admiralitäts-
ren. Ein großes Bild der Laotoon-
Anschauungsbilder für das antike
st und der Bettier in Pompeji.

rricht

efe.

Ringeltaube, 1 Birkhahn (balzend),
en schlagend, 1 Möwe einen Fisch
Turteltaube, 1 Rohrfänger-Gruppe,
Helmschnecke), 3 getrocknete Blüten,
2 Modellständer für Flügel, 3 kleine
Kaffeekanne, 2 Krokustöpfe, 1 grüne
1 grüne Glasvase. 1 Zinntanne,
Spitze aus Schmiedeeisen. 1 kupferner
1 Truhe, 1 Henkelkorb, 1 Papier-
stierter Topf mit 3 Henkeln, 1 Topf
Falzdeckel. 3 patinierte antike Vasen.
bige Hintergrundtafeln. — Aquarell-
n: 6 Ansichten von Hildesheim (n.
nther=Naumburg), 2 Ansichten von
schaeffer), Treppe des Bargello in
ucci).

neue Gehwerk-Rahmenuhr für den
Von Herrn stud. med. Schaeffer:
Offizier-Degen (1870), 1 Feldflasche;
2 Spanletten.

gen.

hnungsführer: Oberlehrer Steinbach.
adtschuldscheinen und in der städtischen

1903 an 7 Witwen je 50 Mark und

ungsführer: Gymnasial-Kassenrendant
36 Mark. Aus den Zinsen erhalten

beträgt 7490,36 Mark. Die Zinsen
Quintaner und einen Sextaner